



THEMA:

Fragen und Antworten

Along with you

DERMASPRECHSTUNDE





Gute Vorbereitung ist wichtig

Eine gute allgemeine und dermatologische Anamnese kann bis zu 70 % der Diagnosestellung ausmachen. Daher ist eine genaue Fragestellung enorm wichtig. Die erste Frage sollte sich immer mit dem „Warum“ befassen. Warum wird das Tier vorgestellt bzw. welches Problem stellt für den Tierbesitzer die größte Belastung dar. Wenn es gelingt, hierfür schnellstmöglich eine Lösung herbeizuführen, dann ist der Tierhalter in der Regel besser zu einer weiteren Mitarbeit zu motivieren. Denn Compliance ist das A und O in der Dermatologie.

ANAMNESE

WARUM IST DAS WICHTIG?

Gesprächseinstieg

Warum wird das Tier vorgestellt?
Welche Symptome belasten den Tierbesitzer am stärksten?

Compliance ist das A und O in der Dermatologie. Kann für die größte Belastung des Besitzers eine schnellstmögliche Lösung herbeigeführt werden, dann ist der zufriedene Tierhalter meist bereit auch die anderen Probleme in Angriff zu nehmen. Das wichtigste Anliegen für den Besitzer muss nicht immer das schwerwiegendste Problem darstellen, welches das Tier nach Einschätzung des Tierarztes hat.

Anfänge der Symptomatik

Rasse

Viele Rassen besitzen rassespezifische Hauterkrankungen, die überdurchschnittlich häufig vorkommen (z. B. Cocker Spaniel: primäre Seborrhoe, Otitis externa; WHWT: Atopische Dermatitis, Malassezien-Dermatitis, Demodikose).

In welchem Alter (so genau wie möglich!) haben die ersten Hautsymptome **angefangen**?

Das Alter, in welchem es zu den ersten Hautsymptomen kam, kann maßgeblich bei der Diagnosstellung helfen.

Altersprävalenz Juckreiz:

- 0–6 Monate: – Parasitose
 - Futtermittelallergie
 - (Dermatophytose)
- 1–3 Jahre: – Atopie

Wo waren diese (z. B. Zwischenzehenraum, Ohren, etc.)?

Oft können krankheitstypische Verteilungsmuster bei der Diagnosstellung helfen.

Hat sich die Veränderung von dort weiter ausgedehnt?
Wenn ja – wohin? Wie schnell?

Oft können krankheitstypische Verteilungsmuster bei der Diagnosstellung helfen.

Gab es seitdem Phasen, in denen das Tier symptomfrei war bzw. sich die Symptome deutlich verbessert haben?
Bzw. sind die Symptome zu einer bestimmten Jahreszeit deutlich schlimmer/besser?

Saisonalität lässt meist auf eine Atopische Dermatitis schließen.

Sind Wurfgeschwister betroffen?	Auch genetische Faktoren können bei der Atopischen Dermatitis eine Rolle spielen.
Momentaner Ist-Zustand	Der Ist-Zustand, in welchem Sie das Tier vorgestellt bekommen, kann bereits ganz andere Symptome aufweisen als die ursprünglichen Anfangssymptome. Daher ist es sehr wichtig genau zu erfragen wann, wo und welche Symptome als erstes vorlagen.
Kratzt, beißt, leckt oder reibt sich das Tier? Wenn ja – wo? Einschätzung des Juckreizes durch den Besitzer auf einer Skala von 1–10.	Endokrine Krankheiten weisen keinen Juckreiz auf, außer es kommen Sekundärinfektionen durch Malassezien und/oder Bakterien hinzu.
Worin besteht das momentane Hautproblem? (z. B. Juckreiz, Rötung, Schuppen, fettige Haut, etc.)	
Bisherige Behandlung und Prophylaxe	Wichtig ist, wie das Tier auf die Therapie reagiert hat (pos./neg./ keine Reaktion).
Wann war die letzte Zecken/Flohprophylaxe? (Welches Mittel wurde eingesetzt?)	
Wurde das Tier bereits behandelt? Wenn ja – mit was (Shampoo, Antibiotika, Cortison, Salben, Ohrentropfen, etc.)? Wie lange? Wie war der Erfolg?	Wichtig ist auch, dass die genaue Dosierung von gegebener Antibiose und auch die Dauer hinterfragt wird. Oft wurde die richtige Diagnose (z. B. Pyodermie) gestellt, doch reichen Dosierung und auch Dauer der Anwendung nicht für eine Abheilung der Symptome aus.
Bekommt das Tier Medikamente für eine andere Erkrankung (z. B. Epilepsie, Arthrose, etc.)?	Einige Medikamente können der Auslöser für Hautsymptome sein (z. B. kann die Gabe von Phenobarbital Grund für eine Dermatitis sein).
Futter und Verdauung	Gastrointestinale Symptome wie häufiger Kotabsatz, Durchfall, wechselnde Kotkonsistenz, etc. sind zusammen mit Hautsymptomen oft ein Indikator für eine futtermittelinduzierte Atopie Im Unterschied zur atopischen Dermatitis liegen hier keine saisonalen Schwankungen der Symptome vor.
Welches Futter wird gegeben (Trocken/Feucht, Marke, etc.)?	
Werden zwischendurch Leckerlis etc. gefüttert? Wenn ja – was?	

Wie ist der Appetit? Hat sich am Appetit etwas geändert?	
Wie oft setzt der Hund Kot ab (pro Tag)?	
Wie sieht der Kot aus? (fest, breiig, weich, etc.) Wechselt die Kotkonsistenz?	
Hat das Tier häufig Blähungen?	
Erbricht das Tier? Wenn ja – wie oft?	
Allgemeines	
Gibt es im Haushalt noch weitere Tiere? Wenn ja – welche?	
Sind noch weitere Tiere aus dem Haushalt betroffen? Hat der Besitzer Hautsymptome?	Zoonose! Kontagiosität auf andere Tiere oder Menschen mit dermatologischen Problemen lässt den Schluss einer Parasitose (<i>Sarcoptes</i> -Räude, <i>Cheyletiellen</i> , Flöhe) oder einer Dermatophytose zu.
War das Tier im Ausland? Wenn ja – wo?	Durch die zunehmende Reiselust und Importe von Hunden aus südlichen Ländern kommt es auch in Deutschland vermehrt zu Erkrankungen, die bisher bei uns unbekannt waren (z. B. Leishmaniose, Babesiose, Ehrlichiose).
Allgemeinzustand des Tieres	
Wie ist das Trinkverhalten des Tieres? Hat sich hier etwas verändert?	Patienten mit hormonellen Erkrankungen können zusätzlich zu den Haut- und Haarveränderungen noch weitere Symptome entwickeln (z. B. PU/PD, Trägheit, etc.)
Wie ist die Aktivität des Tieres? (normal – hyperaktiv – träge)	
Sonstiges	
Gibt es sonst noch etwas, was dem Tierbesitzer wichtig erscheint im Zusammenhang mit den Hautsymptomen?	



LIVISTO

Along with you

aniMedica GmbH · a LIVISTO company · Im Südfeld 9 · 48308 Senden

[livisto.com](https://www.livisto.com)